

Einmischung fremder Staaten in die nationalen Angelegenheiten unseres Volkes, als Verletzung seines Selbstbestimmungsrechtes und der Souveränität der Deutschen Demokratischen Republik entschieden zurückgewiesen werden.

Mit dem Abschluß des Moskauer Vertrages begann ein neuer Abschnitt in der Außenpolitik unserer Republik, der sich nicht zuletzt in der jährlich zunehmenden Zahl der abgeschlossenen Verträge und Abkommen ausdrückt sowie im Beitritt unserer Republik zu zahlreichen internationalen Organisationen und Konventionen beziehungsweise in ihrer Wiederanwendung. All das widerspiegelt die gefestigte internationale Stellung unserer Republik, die sich mit der Verwirklichung des großen und kühnen Programms der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung, das Genosse Ulbricht dem Parteitag dargelegt hat, zweifellos noch stärken und allseitig durchsetzen wird.

Unser Parteitag hat die Mitteilung des Genossen Chruschtschow, daß die Sowjetunion ab Januar 1959 auf die 600 Millionen DM verzichten wird, die von unserer Republik zur Deckung eines Teiles der Ausgaben für den Unterhalt der zeitweilig bei uns stationierten sowjetischen Truppen jährlich gezahlt werden sollten, mit stürmischem Beifall der Dankbarkeit aufgenommen.

Es handelt sich bei diesem Verzicht aber nicht nur um eine große materielle Hilfe für die rasche Entwicklung unserer Wirtschaft und zur weiteren Hebung des materiellen Wohlstands unserer Bevölkerung, sondern er hat auch beachtliche außenpolitische Bedeutung. Die Schweizer Zeitung „Tribüne de Lausanne“ berichtete zum Beispiel, daß der Verzicht der Sowjetunion auf Stationierungskosten für ihre Truppen in der DDR in westlichen diplomatischen Kreisen eine Überraschung ausgelöst hat. Um diese Überraschung der westlichen Diplomaten zu verstehen, braucht man allerdings nur an den jährlich wiederkehrenden Schacher um die fortdauernden Milliardenzahlungen der Bonner Regierung für Besatzungskosten zu denken, die man neuerdings sdiamhaft „Devisenhilfe“ getauft hat.

Der großherzige Akt der Sowjetunion ist insofern auch eine neuerliche und sehr nachdrückliche Unterstreichung der Autorität unserer Republik als Staat mit uneingeschränkter Souveränität. Dafür sprechen wir den sowjetischen Genossen von ganzem Herzen unseren Dank aus. (Lebhafter Beifall.)